



Integriertes Klimaschutzkonzept für die Verbandsgemeinde Prüm

- Abschlussveranstaltung -

28.03.2019, 19:30 - 20:45 Uhr
Ratssaal der Verbandsgemeinde Prüm,
Tiergartenstraße 54 (Eingang Jobcenter), 54595 Prüm

Dokumentation

1 Begrüßung

Gut 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind der Einladung der Verbandsgemeinde Prüm gefolgt und zur Abschlussveranstaltung zum Integrierten Klimaschutzkonzept ins Rathaus gekommen.

Bürgermeister Söhngen begrüßt alle Anwesenden und erläutert die Hintergründe sowie den Bedarf nach solch einem kommunalen Klimaschutzkonzept. Auf Anregung der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen wurde das Projekt angestoßen. Vor mittlerweile einem Jahr fand das interne Auftaktgespräch, im Dezember vergangenen Jahres dann die öffentliche Auftaktveranstaltung statt. Viele Daten wurden zusammengetragen, berechnet und ausgewertet, die Ergebnisse werden nun heute vorgestellt. Die Notwendigkeit eines kommunalen Klimaschutzkonzeptes sei deutlich erkennbar: Der Hitzesommer verbunden mit lokalen Starkregenereignissen im vergangenen Jahr haben es deutlich vor Augen geführt, dass lokal gehandelt werden müsse, um die weltweiten Klimasziele zu erreichen.

Diese Abschlussveranstaltung sei gleichzeitig als Auftakt zu verstehen, denn das Konzept solle nun in die Umsetzung gehen.

2 Integriertes Klimaschutzkonzept Bausteine – Ablauf – Ergebnisse

Im Folgenden stellen Marius Weber und Michael Münch von der Transferstelle Bingen sowie Britta Pott vom Büro Sweco die wesentlichen Bausteine und Ergebnisse des Konzeptes vor.

Rein bilanziell wird bereits heute etwa 150 % des in der VG Prüm verbrauchten elektrischen Stroms durch erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Dies entspricht schon jetzt einer Substitution von etwa 70 % der energiebedingten Gesamt-Treibhausgasemissionen. Es stehen aber noch weitere Potenziale für den Ausbau erneuerbarer Energien sowie für die Energieeinsparung bereit.

Die Büros haben gemeinsam mit der Steuerungsgruppe 18 Maßnahmen identifiziert, die in der ersten Phase der Umsetzung angegangen werden sollen. Dabei betreffen viele Maßnahmen die öffentlichen Einrichtungen, da hier der Handlungsspielraum der Verbandsgemeinde und des künftigen Klimaschutzmanagements am größten ist. Aber auch die anderen Klimaschutzakteure (wie etwa Privathaushalte und Unternehmen) sollen einbezogen, motiviert und informiert werden, um auch hier die Potenziale für Energieeinsparungen zu heben. Damit wird deutlich, dass diese Aufgaben nicht mit bestehendem Personal geleistet werden können und es einen „Kümmerer“ bedarf, bei dem / der all die Fäden diesbezüglich zusammenlaufen.

3 Nächste Schritte und Ausblick

Bürgermeister Söhngen erläutert die nächsten Schritte, die in Sachen Klimaschutz in der Verbandsgemeinde Prüm unternommen werden sollen. Großer Handlungsbedarf wird darin gesehen, die Notwendigkeit der Maßnahmen zu erläutern, Verständnis dafür einzuwerben und letztlich auch Unterstützer zu finden, um die vorhandenen Potenziale zu erschließen. Nach Konstitution des neuen Verbandsgemeinderats sollen die notwendigen Beschlüsse auf politischer Ebene getroffen werden. Die Verwaltung wird sich währenddessen um die Einrichtung einer (förderfähigen) Stelle für das Klimaschutzmanagement kümmern.

Herr Söhngen bedankt sich bei allen Personen, die bei der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes mitgewirkt haben.



*Bürgermeister Söhngen begrüßt die
Anwesenden*

Der gefüllte Ratssaal.

*Michael Münch (TSB), Bürgermeister
Söhngen, Marius Weber (TSB)*